

# PSYCHOLOGIE HEUTE

---

GESELLSCHAFT

---

## Das Gespräch - ein Plädoyer

Chatten, twittern, talken: Statt miteinander zu sprechen, reden wir heute häufig aneinander vorbei. Doch was macht ein gutes Gespräch eigentlich aus?

VON CHRISTIAN SCHÄRF

 12. DEZ 2018

Eine Zeitlang lebte ich in einem Dorf, in dem es einen kleinen Lebensmittelladen gab. Er wurde von einer älteren Frau geführt, und da ich fast jeden Tag hineinging, um etwas einzukaufen, kam ich mit ihr oft ins Gespräch. Wir sprachen übers Wetter, über Ereignisse im Dorf, über die stets gleich schlechte Geschäftslage, über kleine Veränderungen im Laden. Von politischen oder gar persönlichen Dingen anzufangen wäre uns nicht in den Sinn gekommen.

Unsere Unterhaltungen liefen immer in einem relativ genau abgezielten Themenspektrum ab. Damals wurde mir klar, dass der Austausch über das Nächstliegende und angeblich Belanglose schon immer eine elementare Rolle im sozialen Leben gespielt haben muss.

Im Verständnis vieler Zeitgenossen ist ein persönliches Gespräch dann auch ein ungezwungener Austausch über alltägliche Dinge. Es soll der Entspannung und der Unterhaltung dienen. Unterredungen dieser Art werden ohne Zielsetzung begonnen, können jeden nur vorstellbaren

Verlauf nehmen und jederzeit abgebrochen oder beendet werden. Sie dienen der Pflege der Gemeinschaftlichkeit unter Freunden und Bekannten. Gerne wird dabei gegessen und getrunken.

## **Chatten und Twittern**

In letzter Zeit erlebte man die Ausweitung der privaten Konversation auf größere Kreise von „Freunden“. In den digitalen Medien wird gechattet und getwittert. Viele freuen sich über die Möglichkeit zur potenziell unendlichen Vergrößerung der Zahl der Gesprächsteilnehmer. Andere verachten das angebliche Geschwätz, das dabei entsteht. Wieder andere fürchten die stillen Teilhaber, die unsere Daten sammeln und das freimütig Preisgegebene auswerten.

**Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.**

---